

DORSTEN



Hans-Jakob Gerlings ist seit zehn Jahren Kantor in St. Agatha

Kirchenmusiker hat gerade seine Doktorarbeit geschrieben **Seite 2**

»Es gibt keine schlüssigen Konzepte für eine andere Alarmierung«

Feuerwehrchef Andreas Fischer erklärt, warum es Sirenen geben muss

Auch Leonie Bleker verlässt die BG Dorsten

21-Jährige wechselt zum Zweitligisten TV Phönix Hagen. **Lokalsport**



DAS WETTER

Heute	Morgen
14° 23°	16° 21°

Heute regnet es nur anfangs leicht. Morgen wird es dicht bewölkt und recht feucht.

Schermbecker sind reicher als Dorstener

Dorsten. Wie viel wird in Dorsten, Schermbeck und Raesfeld im Schnitt verdient? Das Landesamt für Statistik hat es ausgerechnet und dabei die Lohn- und Einkommenssteuerdaten von 2007 zugrunde gelegt. Neuere Werte stehen nicht zur Verfügung, da die Statistiker rechtskräftige Bescheide nutzen wollten.

34 424 Steuerpflichtige leben in **Dorsten**, wobei die Statistiker zusammen veranlagte Eheleute als eine Person zählen. Sie verdienen zusammen 1,15 Mrd €. Das heißt, jeder kam im Schnitt auf 33 474 €; landesweit bedeutet dies Rang 138 unter 396 Kommunen. Die Lippestadt schafft es damit im Kreis nach Haltern auf den zweiten Rang. Dort sind es immerhin 36 304 €.

In **Schermbeck** sehen die Zahlen so aus: 6122 Steuerpflichtige erwirtschafteten 224 Mio €. Damit kommt jeder rechnerisch auf Einkünfte von 36 717 € – NRW-weit Platz 57. Damit kommt die Gemeinde im Kreis Wesel auf Rang zwei hinter Hünxe (38 601 €).

Für **Raesfeld** haben die Düsseldorf folgende Werte; 5066 Steuerpflichtige haben Gesamteinkünfte von 168 Mio €; macht je Person 33 319 € und landesweit Rang 146. Damit erreichen die Raesfelder im Kreis Borken hinter Reken und Ahaus quasi Bronze.

Verglichen mit dem landesweit ersten Platz sind das aber alles nur die sprichwörtlichen Peanuts. In Meerbusch kommen 27 367 Steuerpflichtige rechnerisch auf Einkünfte von 57 144 € pro Kopf. **rtl**

Hospizdienst lädt zum Trauercafé

Dorsten. Zum Trauercafé lädt der Hospizdienst ein am Sonntag, 14. August, 15 bis 17 Uhr, in den Räumen der Tagesklinik Clemens-August-Straße. Trauernde sollen hier die Möglichkeit bekommen, sich in einem geschützten Rahmen zu treffen, ins Gespräch zu kommen, sich gemeinsam zu erinnern oder einfach bei Kaffee und Kuchen mit Gleichgesinnten zusammen zu sein. Das Angebot ist kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.

HEUTE IN UNSERER STADT

Rollendes Museum mit Stern-Veteranen

Der Mercedes-Veteranen Club Ruhr lädt am heutigen Samstag und morgigen Sonntag, 13. und 14. August, zu einem Treffen in Galen ein. Gäste haben aber am Sonntag ab 11 Uhr beim Concours d'Elegance am Gahlener Dorfteich die beste Gelegenheit, die Karossen aus den 1930er bis 50er Jahren zu bewundern.

Der schönste Tag

Dorsten macht sich hochzeitsfein

Ute Hildebrand-Schute

Dorsten. Der Hochzeitstag soll der schönste Tag im Leben eines Paares sein. Monatlang wird geplant und vorbereitet, damit alles passt und nicht zuletzt der Ort der Trauung spielt dabei eine wichtige Rolle. In Dorsten gibt es derzeit drei Orte: das Trauzimmer im Rathaus, das Alte Rathaus am Markt und Schloss Lembeck.

443 Trauungen hat es im letzten Jahr gegeben. Die weit aus meisten Paare, nämlich 277, haben sich dabei für das Rathaus entschieden, 70 sind ins Alte Rathaus gegangen und 96 ins Schloss Lembeck. Doch die Stadt ist dabei, sich attraktiver zu machen für Hochzeitspaare, berichtet Ordnungsamtsleiter Rolf Köllmann, in dessen Zuständigkeit auch das Standesamt fällt.

Viele Paare wollen gerne am Wochenende heiraten. Da konnte die Terminwahl in der Vergangenheit schon mal schwierig werden. Im letzten Jahr mussten 70 Trauungen deshalb abgesagt werden. Drei Standesbeamte gab es bis vor kurzem bei der Stadt und zwei „Ersatzleute“, von denen Köllmann einer ist. Das hat sich geändert, seit im Mai sieben Ehrenstandesbeamte bestellt wurden. „Jetzt können wir auch Trauungen zu ungewöhnlichen Zeiten machen“, freut sich Köllmann.

Dazu will der Trägerverein Altes Rathaus künftigen Brautpaaren individuelle Angebote zu individuellen Zeiten machen. Auf der neu gestalteten Homepage wirbt er: „Nutzen Sie nun das unverwechselbare Ambiente des Hauses für Ihre persönliche Geschichte“.



Gestern gaben sich Hendrik Dönnebrink und Dena Ittmann im Alten Rathaus in Dorsten das Jawort. Freunde und Familie überraschten die frischgebackenen Eheleute anschließend mit bunten Seifenblasen. Foto: André Elsenbroich

Wohlmöglich ist das Alte Rathaus demnächst der einzige attraktive Trauort in Dorsten. Denn derzeit ist nicht klar, ob Schloss Lembeck auch in Zukunft noch als Trauort zur Verfügung steht. „Wir verhandeln da noch“, gibt sich Köllmann zugewandt, schwärmt aber von der „Traumkulisse Schloss“, die er nun ungern aufgeben würde. Gerade Paare, die sich nicht anschließend

nach kirchlich trauen lassen, wählen gerne die Lembecker Kulisse für die Hochzeit ganz in Weiß.

Dorsten steht da sicher auch in Konkurrenz zu Raesfeld, wo die Hochzeit im Schloss boomt und auch viele Dorstener den Bund fürs Leben schließen. 250 Trauungen haben allein in diesem Jahr schon dort stattgefunden und bis zum Jahresende sind alle

Termine ausgebucht, freut sich Bürgermeister Grotendorst. Er weiß, dass Schloss Raesfeld bei „Wedding-Agenturen“ im Programm ist, und erst kürzlich ist das Foto einer Hochzeit in Schloss Raesfeld auch groß in einem Hochzeitsmagazin erschienen.

Dorsten sucht derzeit nach neuen attraktiven Trauorten. Köllmann: „Wer einen weiß, kann sich bei uns melden.“

MASCHINENHALLE

Heiraten auf Leopold

Der Bergbauverein will die Maschinenhalle auf dem Zechengelände für Trauungen öffnen – allerdings erst ab 2014. Denn vorher muss die Halle noch saniert werden. Dann soll das Motto heißen: „Heiraten auf Fürst Leopold“.

Dorstener (32) verursacht tödlichen Unfall

Nach ersten Zeugenaussagen ist er bei Rot über eine Ampel gefahren



Die beiden Autos wurden bei dem Unfall zerstört.

Foto: Björn Jadzinski

Dorsten/RE. Ein Dorstener (32) hat am Donnerstag Abend auf dem Westring in Recklinghausen einen schweren Verkehrsunfall verursacht, bei dem eine 89-jährige Frau ums Leben kam.

Gegen 20.44 Uhr befuhr eine 64-jährige Pkw-Fahrerin aus Recklinghausen den Westring in Fahrtrichtung Zeppeleinstraße. Zur gleichen Zeit befuhr ein 32-jähriger Pkw-Fah-

rer aus Dorsten die Dorstener Straße aus Marl kommend in Fahrtrichtung Recklinghausen-Innenstadt. Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenprall der Fahrzeuge, wobei der Smart der Recklinghäuserin gegen eine Fußgängerampel geschleudert wurde.

Die 89-jährige Beifahrerin erlitt dabei tödliche Verletzungen. Die beiden Fahrer wurden schwer verletzt in Kran-

kenhäuser eingeliefert. Die Kreuzung ist durch eine Ampel geregelt. Nach ersten Zeugenaussagen soll der Dorstener mit überhöhter Geschwindigkeit bei Rotlicht in die Kreuzung gefahren sein. Die Unfallstelle musste bis 23 Uhr gesperrt werden.

Das THW Herten unterstützte die Polizei bei der Unfallaufnahme und leuchtete die Kreuzung aus.

Nordwestbahn fehlen Triebwagen

Es kann weiter zu Zugausfällen kommen

Ludger Böhne

Dorsten. Dass die Nordwestbahn (NWB) auf der stark genutzten Pendlerstrecke Essen-Dorsten mit nur einem Triebwagen fährt (wie zuletzt am Donnerstag passiert), kann in den kommenden Monaten noch häufiger vorkommen, räumt NWB-Sprecherin Katrin Hofmann bedauernd ein. „Wir wissen, was wir unseren Fahrgästen in der Hauptverkehrszeit damit zumuten.“

Am Donnerstag ging auf der Fahrt um 17.31 Uhr ab Essen in Richtung Dorsten allerdings alles schief. Nur ein (überfüllter) Triebwagen, weil der zweite in der Werkstatt musste. In Bottrop quetschten sich Fahrgäste aus der Linie „Der Oberhausener“ in den Zug, weil auch der ausgefallen war.

„Hinfallen unmöglich“, schildert WAZ-Leser Jürgen Herborn die Fahrt. Und die Klimaanlage war auch kaputt: „Die Sonnenenergie verwandelte das Gefährt in einen gelb-blauen Brutkasten“, sagt der Berufspendler. Dass der Lokführer per Durchsage die erste Klasse freigab, half auch nicht mehr. Herborn: „Meinte er die Gepäcknetze?“

Mit solchen gelegentlichen Nöten allerdings werden Fahrgäste noch für einige Monate leben müssen, erklärt NWB-Sprecherin Hofmann. Ein Güterzug der DB hatte im August letzten Jahres in Geldern zehn abgestellte Triebwagen der Nordwestbahn zusammen geschoben – ein Drittel der NWB-Flotte im hiesigen Netz. Sieben sind zwar wieder in Betrieb, doch drei Züge fehlen dem Unternehmen noch immer. Fällt kurzfristig ein Wagen aus, dann gibt es keinen Ersatz.

Der Unfall erklärt auch, worüber sich viele Pendler in den letzten Monaten gewundert haben: Teils abenteuerliche Loks auf den Strecken der NWB, die kurzfristig als Notstopfen geordert wurden.

TAGEBUCH

Touris in Dorsten

Oft kann man - meist schmunzelnd - nachlesen, wie japanische Touristen deutsche Sehenswürdigkeiten abklappern und sich gegenseitig davor fotografieren. (Wie es im übrigen Deutsche ja nicht anders machen, wenn sie Touristen sind.)

Eher ungewöhnlich ist es, dass Japaner den Weg nach Dorsten finden. Als Sehenswürdigkeit hatten sie dieser Tage das alte Fachwerkhäuschen an der Ecke Ostwall/Kappussteige entdeckt. Und während der Mann den Fotoapparat zückte, rückte sich die Frau in Pose. Ich habe das alte Haus mit neuen Augen betrachtet: Ein Foto lohnt sich! **-U.H.-**

Jugendliche schreiben eine Wunschliste

Dorsten. Seit rund einem dreiviertel Jahr ist das 2010 von Dorstener Schülern gewählte Gremium „Jugend in Aktion“ mittlerweile aktiv und hat seine selbst gesetzten Ziele konkretisiert.

So wünscht sich die Diskussionsgruppe „Freizeit“ mehr Wochenend- und Abendangebote für Dorstener Jugendliche, mehr Discos und Großveranstaltungen. Aber auch öffentliche Bolzplätze, Probenräume, Nachhilfe in den Jugendheimen und die Verbesserung der Jugendhäuser stehen auf der Wunschliste.

Das neue auf dem Zechengelände in Hervest geplante Jugendhaus war auch eines der Themen der Jugendvertreter. Sie fordern, dass bei der Planung ein Mietbarer Partyraum, Nachhilfe in einem Schülercafé, Sportplatz bzw. Trainingsraum, Kursangebote, Musik- und Probenraum berücksichtigt werden.

Die Gruppe „ÖPNV“ sieht Bedarf an weiteren Nachtbussen zu anderen Zeiten, wünscht eine bessere Anbindung am Abend und zu den Nachbarstädten, beklagt eine fehlende Anzeigentafel am ZOB und mangelnde Sicherheit in den Bussen.

Sicherheit ist bei den Jugendlichen überhaupt ein großes Thema und wurde mehrfach als Grund für das Engagement bei „Jugend in Aktion“ genannt. Der ZOB und Barkenberg scheinen ihnen besonders unsicher.

Die Jugendlichen fordern aber auch mehr Aufklärung an den Schulen über Drogen, Alkohol und Gewalt, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche, aber auch mehr Zivilcourage im Alltag.

Im Sinne einer besseren Öffentlichkeitsarbeit planen die Jugendvertreter eine eigene Homepage, die Nutzung sozialer Netzwerke, Partys und Werbung an Schulen, in Vereinen und bei Stadtfesten. **-U.H.-**

Unbekannte stehlen schwarzen Opel Astra

Dorsten. In der Zeit von Donnerstag bis Freitag Morgen entwendeten bisher unbekannte Täter einen Im Ennevalken abgestellten schwarzen Opel Astra mit RE-Kennzeichen. Der Pkw hat einen Wert von etwa 2500 Euro

Anzeige

